



Jugend in Deutschland

Vorbereitende Unterrichtsmaterialien zur Plakatausstellung
Niveau A2

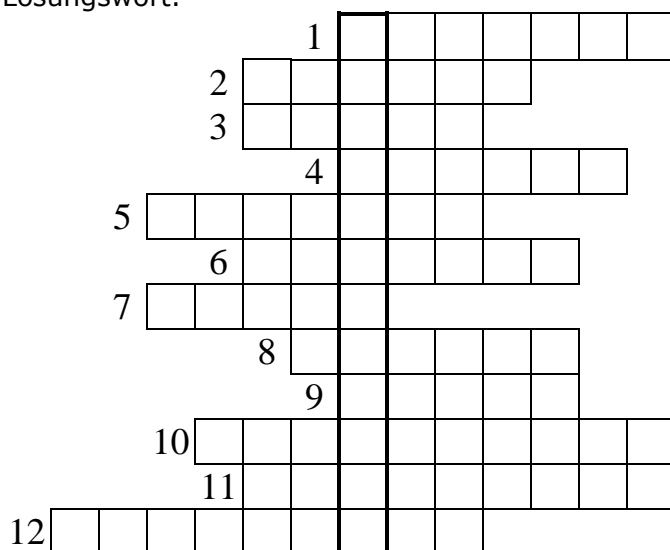
AUFGABE 1: TISCHGESPRÄCH

Tauscht euch am Tisch über die folgenden Fragen/Aussagen aus und notiert eure Ergebnisse.

- Was fällt euch ein, wenn ihr den Begriff „jung“ hört?
- Wer ist jung?
- Beschreibt euer Verhältnis zu Erwachsenen, z.B. euren Eltern, euren Lehrern und Lehrerinnen.
- „Jugend ist etwas sehr Wertvolles, nur weiß man es nicht, wenn man jung ist.“
(André Maurois, frz. Schriftsteller, 1885-1967)

AUFGABE 2: KREUZWORTRÄTSEL

Löse das Kreuzworträtsel. Die fett umrandeten Kästchen ergeben senkrecht das Lösungswort.

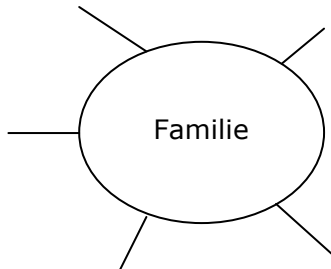


- 1) Meine Mutter, mein Vater, meine Geschwister und ich sind eine _____.
 - 2) Wenn man denkt, dass vielleicht etwas Schlechtes passiert, macht man sich _____.
 - 3) Ein ganz großes, warmes Gefühl.
 - 4) Menschen, Tiere, Pflanzen und alles um uns herum.
 - 5) Nicht Vergangenheit und auch nicht Gegenwart.
 - 6) Weibliche Kinder oder Jugendliche.
 - 7) So nennt man mehrere männliche Jugendliche.
 - 8) Dort sind Jugendliche viele Stunden pro Tag.
 - 9) Etwas, das man gerne und oft in der Freizeit macht.
 - 10) Substantiv zu „engagieren“.
 - 11) Englisch Wort für "Lebensstil".
 - 12) Ein anderes Wort für Beweglichkeit (Fremdwort).
- Das Lösungswort lautet: _____



AUFGABE 3: FAMILIE

a) Was fällt dir zum Thema Familie ein? Sammle Wörter.



b) Zeichne ein Bild von deiner Familie. Wer gehört alles dazu?
Erzähle anschließend deinem Partner/deiner Partnerin von deiner Familie.

Beispiel: Das ist meine Mutter. Sie heißt Christina, ist 43 Jahre alt und seit 17 Jahren mit meinem Vater verheiratet. Sie hat kurze, braune Haare und trägt eine Brille...

Meine Familie:





AUFGABE 4: LIFESTYLE

„Es ist eine chaotische und bunte Bewegung, die ausdrückt, wer wir sein wollen, und die jeden einzelnen mitreißt. Lifestyle ist Berlin.“

Tara Calmus (17 Jahre) aus Berlin

Familie Schulz aus Frankfurt ist für zwei Tage nach Berlin gekommen. Die verschiedenen Familienmitglieder haben unterschiedliche Interessen. Lies die Tipps für einen Berlin-Besuch und notiere dann für jedes Familienmitglied ein oder zwei passende Tipps zur Freizeitgestaltung.

Volker Schulz (47) interessiert sich für Geschichte und die Berliner Mauer. Er würde den Abend gerne in einem typischen Berliner Biergarten verbringen.
Tipp Nr. _____

Petra Schulz (43) geht gerne in Ausstellungen mit moderner Kunst und liebt Theaterrevues.
Tipp Nr. _____

Jonas Schulz (17) spielt in einer Eishockey-Mannschaft und schaut sich gerne Eishockey-Spiele der Profis an. Er möchte gerne mehr über die Stadt und ihre Geschichte erfahren.
Tipp Nr. _____

Anna Schulz (16) möchte in Berlin vor allem shoppen gehen und interessiert sich für Designer-Kleidung. Außerdem geht sie gerne ins Kino.
Tipp Nr. _____

Ben Schulz (12) interessiert sich für Autos und Technik. Er möchte gerne von oben auf die Stadt schauen.
Tipp Nr. _____



Tipps für ein Berlin-Wochenende	
Tipp Nr. 1:	Prater. Einer der ältesten und beliebtesten Biergärten Berlins. Von April bis September geöffnet. Prenzlauer Berg, Kastanienallee 7-9.
Tipp Nr. 2:	Berlinomat. Über 140 Berliner Designer bieten hier in einer Art Kaufhaus Kleidung und Schmuck an. Friedrichshain, Frankfurter Allee 89.
Tipp Nr. 3:	Pergamon-Museum. Das am meisten besuchte Museum Berlins. Hier findet man imposante antike Gebäude wie den Pergamonaltar, von dem das Museum seinen Namen hat. Mitte, Am Kupfergraben.
Tipp Nr. 4:	Eastside-Gallery. An der Oberbaumbrücke liegt das längste erhaltene Stück der Berliner Mauer. Nach dem Fall der Mauer wurde die Ostseite der Mauer von Künstlern bemalt. Friedrichshain, Mühlenstraße.
Tipp Nr. 5:	O2-World. Die O2-World ist mit bis zu 17.000 Zuschauerplätzen die größte Veranstaltungshalle Berlins. Hier finden Sportveranstaltungen wie Eishockey und Basketball, aber auch Konzerte und kulturelle Veranstaltungen statt.
Tipp Nr. 6:	Deutsches Technikmuseum. In einem der größten Technikmuseen der Welt findet sich alles vom Pferdewagen über alte Lokomotiven bis zu Autos. Kreuzberg, Trebbiner Str. 9.
Tipp Nr. 7:	Fernsehturm. Von der Panoramaplattform in 203 m Höhe hat man eine wunderbare Aussicht auf die ganze Stadt. Mitte, Panoramastr. 1a.
Tipp Nr. 8:	Hamburger Bahnhof. Museum für Gegenwart. Ein restaurierter Bahnhof wurde zum Museum für moderne Kunst. Hier findet man Werke von Baselitz bis Rauschenberg und Warhol. Tiergarten, Invalidenstr. 50/51.
Tipp Nr. 9:	The Story of Berlin. In zwanzig nach Themen geordneten Räumen sind die wichtigsten Punkte der Berliner Stadtgeschichte versammelt. Charlottenburg, Kurfürstendamm 207-208.
Tipp Nr. 10:	Friedrichstadtpalast. Europas größtes Revuetheater bietet beeindruckende Shows. Mitte, Friedrichstr. 107.
Tipp Nr. 11:	IMAX Cinestar. Das Kinoerlebnis im riesigen IMAX 3-D-Kino ist so perfekt, dass man meint, mitten im Regenwald zu stehen oder im Ozean zu schwimmen. Tiergarten, Sony-Center am Potsdamer Platz.
Tipp Nr. 12:	Reichstagsgebäude. Von der öffentlich zugängigen Glaskuppel des Gebäudes hat man einen fantastischen Blick auf das neue Regierungsviertel. Tiergarten, Platz der Republik.



AUFGABE 5: GROSSSTADT ODER KLEINSTADT?

a) Schau dir die beiden Fotos an und sprich mit einem Partner/einer Partnerin über das Leben in der Großstadt und in einer Kleinstadt. Verwende dabei die unten genannten Redemittel. Du kannst die Begriffe aus dem Kasten benutzen oder eigene Beispiele nennen.



die Großstadt



die Kleinstadt

Redemittel:

In einer Großstadt/Kleinstadt gibt es viele...

In einer Großstadt/Kleinstadt gibt es keine...

In einer Großstadt/Kleinstadt kann man (nicht)...

Hotel, -s	Geschäft, -e	Park, -s	Bank, -en	Ruhe, -
spazierengehen	Diskotheek, -en	Tennisclub, -s		
Jugendclub, -s	Sport machen	frei sein	sich langweilen	
Spaß haben	Museum, -en	allein sein		
Kirche, -n	Schule, -n	Mensch, -en	Freizeitmöglichkeit, -en	
Theater, -	Verkehr, -	Lärm, -	Restaurant, -s	
Kino, -s	zur Universität gehen	shoppen gehen		

b) Wo möchtest du lieber wohnen, in einer Großstadt oder in einer Kleinstadt? Vervollständige die beiden Sätze.

Ich möchte lieber in _____ leben, weil _____
 _____.

Ich möchte lieber nicht in _____ leben, weil _____
 _____.



c) Schau dir nun das Musikvideo *Großstadtkinder* der Band Peilomat an. Welche typischen Bilder von Großstadt- oder Kleinstadtleben siehst du? Mache dir Notizen.

- Großstadt:

- Kleinstadt:

Vergleiche deine Ergebnisse anschließend mit den anderen.



d) Hör dir noch einmal das Lied *Großstadtkinder* an und lies dabei den Text. Kannst du die fehlenden Wörter ergänzen?

Großstadtkinder

Diese Stadt ist _____,
hier ist wirklich nie was los,
außer Großraumdisco, Tennisclub und Sonnenstudio.
Die Leute schlagen ihre Kinder,
weil hier sonst nicht viel _____
und die Jungs im Park
saufen Plastikflaschen Bier.
Bevor wir irgendwann genauso enden,
lass uns gehn:

(Komm mit mir)
*Irgendwohin, lass uns Großstadtkinder sein,
Irgendwohin, endlich _____!
Irgendwohin, wo die Sonne für uns scheint,
komm wir reißen aus, wir sind nicht allein!*

Diese Stadt ist _____,
hier wird's niemals richtig _____.
Die Leute gehen nicht gerne raus,
sie schauen lieber RTL,
um die große böse Welt da draußen
im Fernsehen anzuschauen,
präsentiert von Günther Jauch
und schönen Frauen!
Bevor wir irgendwann genauso enden,
lass uns gehen:

(Komm mit mir)
Irgendwohin...

Diese Stadt ist hässlich,
irgendwann frisst sie dich auf!
Bitte lass uns dem ein Ende machen,
komm steh auf, pack deine Sachen,
lass uns gehn!

*Irgendwohin, wo die Sonne für uns scheint,
komm wir reißen aus, du und ich...*

Irgendwohin...

*Irgendwohin, lass uns Großstadtkinder sein,
Irgendwohin, endlich frei!
Irgendwohin, wo die Sonne für uns scheint,
komm wir reißen aus
in dem Lichterflug,
vertrau mir, es wird alles gut,
wir reißen aus, du und ich allein!*

Das Musikvideo *Großstadtkinder*
und noch mehr Informationen
über Musik aus Deutschland
findet ihr auf der Website des
Goethe-Instituts San Francisco:
www.goethe.de/ins/us/saf/prj/siq/mus/mcv/en7114646.htm